

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1892

133 (10.11.1892)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 133.

Erscheint wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Donnerstag den 10. November

Einrückungsgebühr der gewöhnliche vier-
gespaltenen Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erlöset man Tags zuvor bis
höchstens 10 Uhr Vormittags.

1892.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 8. Nov. Die außerordentliche Generalsynode trat heute um 11 Uhr zusammen, begrüßt von dem Präsidenten des evangelischen Oberkirchenraths, Geheimrath v. Stöffer, der die Begrüßung des Großherzogs überbrachte mit dem Bedauern des Fürsten, daß er wegen seiner noch nicht vollständigen Wiederherstellung den gewohnten Empfang der Synode im Residenzschloße verschieben müsse. Den Verstorbenen — Kirchenrath Köllreuter und Oberkirchenrath Henrici — wurden Nachrufe gewidmet, vier neue Mitglieder vereidigt und sodann durch Zuruf die früheren Mitglieder des Bureau's wiedergewählt, in vorderster Reihe Geheimrath Lamey als erster Präsident und Prälat Dr. Doll als Vizepräsident. Lamey fungirte wenige Minuten auch als Alterspräsident. Es wurden die bereits erwähnten Vorlagen eingebracht. In dieser Tagung wird kirchengesetzlich die Zusammenfassung der sogenannten Steuersynode festgestellt und sodann wahrscheinlich im Laufe des Jahres 1893 die eigentliche zur Steuerbewilligung vereinigete Synode einberufen, da voraussichtlich mit dem Jahre 1894 die außerordentlichen Zusätze des Staates für die Kirchen aufhören. Die ordentlichen Zusätze werden bis gegen das Ende des Jahrhunderts geleistet.

Karlsruhe, 7. Nov. Oberst v. Chelius, 1870 Chef des Kolonnenwehens des 14. Armeekorps, hochverdient um die Pferdeucht des Landes, ist gestorben.

Δ Durlach, 9. Nov. [Theater.] Die Theatergesellschaft Weinstötter befindet sich bereits seit 2 Monaten wiederum in unsern Mauern und gibt wirklich sehr gute und gewählte Vorstellungen und zwar mit sehr wenig pekuniärem Erfolg, namentlich an den Werktagen, wo die Gesellschaft seit ihrem Hiersein niemals auf die Tageskosten gekommen ist, so daß sich die Direktion veranlaßt sieht, in dieser Woche schon mit den Benefiz-Vorstellungen anzufangen. Die erste ist für Fräulein Weinstötter bestimmt, welche zu ihrem Ehrenabend das historische Lustspiel „Die Verschönerung der Frauen“ von A. Müller gewählt hat. Dieses Lustspiel dürfte dem größten Theil des geehrten

Publikums durch die günstigen Recensionen verschiedener deutscher Zeitungen gewiß bekannt sein, denn das Stück wurde seiner Zeit in Berlin, Hamburg, München, Breslau, Leipzig und Wien über hundert Mal gegeben und immer mit dem riesigsten Erfolg, der nur einem guten Dichterwerke zu Theil werden kann. Wir richten daher die gewiß begründete Bitte an ein tit. Publikum, die Gesellschaft Weinstötter in der voransichtlich nur noch kurzen Zeit ihres hierortigen Aufenthalts doch durch zahlreicheren Besuch der Vorstellungen geneigtest unterstützen zu wollen, damit die Gesellschaft bei ihrem dritten Scheiden von Durlach nicht auch noch mit traurigen Erinnerungen belastet wird. Dies wünschen wir insbesondere noch für Fräulein Weinstötter, welche am Freitag Abend durch ihr ausgezeichnetes Spiel das Publikum vortrefflich amüsiren wird.

* Durlach, 7. Nov. Kommen den Donnerstag den 10. d. Mts., Abends 8 Uhr, hält Professor James Rosedale im großen Saale der „Karlsburg“ einen Vortrag über Palästina. Derselbe wird erläutert durch eine Anzahl von Bildern, die mittelst eines Niesen-Doppel-Stereopticons auf eine große Fläche geworfen werden und von bester Wirkung, klar und anschaulich sind. Der Vortrag fand mit diesen Illustrationen überall, wo er gehalten wurde, lebhaften Beifall. Kürzlich sprach Herr Rosedale im Eintrachtsaale in Karlsruhe. Wie die dortigen Blätter berichten, erhielten die aufmerksam lauschenden Zuhörer einen tiefen Einblick nicht nur in die landschaftlichen Verhältnisse, sondern auch in das Leben und Treiben seiner Bewohner. Man lernte in dem Redner einen Mann kennen, der gründlich zu schauen und ebenso zu schildern weiß. Trotzdem er kein Deutscher von Geburt, weiß er sich doch sehr gut verständlich zu machen. Wegen alles Näheren verweisen wir auf die Anzeige in der heutigen Nummer dieses Blattes.

Deutsches Reich.

Kiel, 8. Nov. Der Kaiser wohnte heute Vormittag um 10 Uhr der Vereidigung der Marinerekruten im Exercierhaufe der ersten Matrosendivision bei. Der Kaiser und Vizeadmiral Knorr richteten hierbei an die Mannschaften je eine Ansprache. Nach der Feier nahm

der Kaiser an dem Frühstück der Marineoffiziere im Offizierskasino Theil.

* Dem Fürsten Karl von Schwarzburg-Sondershausen ist vom Kaiser der Schwarze Adlerorden verliehen worden.

— Wie ein Berichterstatter versichert, bezeichnet man in sonst wohl unterrichteten Kreisen den Kaiserlichen Gesandten in Brüssel, Grafen v. Alvensleben, als den Nachfolger des Generals von Schweinitz als Botschafter in Petersburg.

* Die neue Militärvorlage soll in der jüngsten Plenarsitzung des Bundesrathes thatsächlich mit auf der Tagesordnung gestanden haben, nachdem ihre Vorberathung seitens der zuständigen Ausschüsse schon ein paar Tage vorher zum Abschluß gebracht worden war. Sicherem Vernehmen nach wurde indessen die Vorlage wieder von der Tagesordnung abgesetzt, weil einzelne Bevollmächtigte bezüglich verschiedener Punkte noch keine genügenden Anweisungen von ihren Regierungen empfangen hatten. Die „Magdeb. Ztg.“ vernimmt aber, daß diese Verzögerung die Einbringung der Militärvorlage im Reichstage gleich bei seinem Zusammentritte nicht verhindern werde.

— Die Regierung begehrt bei Abfassung der schriftstellerischen Arbeiten, mit welchen sie für die Militärvorlage Stimmung zu machen sucht, eine Ungeschicklichkeit über die andere. Eine Artikelreihe im „Militär-Wochenblatt“ beschäftigt sich mit dem „Zukunftskrieg“ und spricht dabei von „bequemen, wohlbeleibten Landwehrlenten“, die nicht gern eine Deckung verlassen und dergleichen mehr. Auch der Landwehroffizier und der Reserveoffizier kommt recht schlecht bei dieser Schilderung weg. Abgesehen davon, daß unsere braven Landwehrlente, die doch 1870 etwas geleistet haben, eine so wegwerfende Behandlung nicht verdienen, ist es sicher von der Regierung nicht klug, in diesem Augenblick diejenigen zu verschmähen, welche zu einem erheblichen Theile die Militärvorlage zu bewilligen haben und z. B. im Falle einer Auflösung und anschließenden Neuwahl direkt über das Schicksal der Vorlage entscheiden.

— Der Reichskanzler hat sich in Privatgesprächen, so auch bei dem Essen zu Ehren des österreichischen Botschafters, Grafen Szechenyi,

Fenilleton.

17)

Das große Loos.

Original-Novelle von Leo Werner.

(Fortsetzung.)

Ludwig Malten strengte inzwischen alle seine Kräfte an, um in Verbindung mit den beiden Obersteigern und einem rasch engagirten tüchtigen Bergwerksingenieur die Felix-Grube von dem Untergange zu retten. Nach fünf Tagen qualvoller Sorgen und nahezu übermenschlicher Arbeit war es endlich gelungen, der einströmenden Wassermassen in dem Bergwerke Herr zu werden. Dann wurden die Aufräumungsarbeiten in den verwüsteten Schächten in Angriff genommen und diese ließen sich in vier bis sechs Wochen kaum bewältigen. Dieselben konnten die Obersteiger und der Bergwerksingenieur allein leiten und Ludwig behielt sich nur die Oberaufsicht vor. Dadurch bekam er Zeit, auf Mittel und Wege zu sinnen, wie der Betrieb des Bergwerkes wieder auf die rentabelste Weise eingerichtet werden könne. Die Anschaffung zweier großer Dampfmaschinen erschien dabei durchaus nothwendig, wenn die frühere starke Wasserkraft für immer verloren war. Die Dampfmaschinen hätten

aber nicht nur allein eine sehr bedeutende Summe gekostet, sondern deren Betrieb an sich wäre auch viel theurer gewesen als eine entsprechende Wasserkraft. Die Wiedergewinnung einer solchen war also das Wichtigste für die ganze Zukunft der Felix-Grube und ihres Besitzers. Dieser, Herr Hülsemann, hatte sich wieder so weit erholt, um mit Rath und That bei allen das Bergwerk betreffenden Arbeiten behilflich zu sein, und Ludwig unterbreitete ihm gerade heute mehrere Pläne zur Beschaffung einer neuen Wasserkraft für den Betrieb des Bergwerkes. Der eine Plan Ludwigs, das Wasser der benachbarten ungefähr hundert Meter höher als das Bergwerk gelegenen Rehsberge zu einem Bache zu sammeln und diesen nach der Felix-Grube zu leiten, erfreute sich im hohen Maße des Beifalles Hülsemann's, unter der Voraussetzung, daß die Leitungsarbeiten nicht zu theuer kämen.

Ludwig Malten glaubte garantiren zu können, daß diese Arbeiten nicht viel theurer als vielleicht 15,000 Mark kommen würden.

„Unglaublich, mein Lieber!“ erwiderte der alte Herr. „Diese Arbeiten können das Doppelte und Dreifache kosten, zumal wir, um die Leitung ausführen zu können, Grund und Boden kaufen müssen, und dann gewöhnlich sehr hohe Kaufsummen gefordert werden, wenn die Besitzer

wissen, daß man den Grund und Boden unbedingt braucht.“

„Aber das Land hat dort sehr wenig Werth, es ist dürrtige Waide und schlechter Waldboden,“ bemerkte Ludwig, „und da können die Besitzer, meistens kleine Gebirgsbauern, doch gar nicht soviel dafür beanspruchen. Außerdem habe ich den Gebirgsbewohnern ein sehr gutes Angebot vorzuschlagen, welches sie vielleicht veranlaßt, uns den Grund und Boden ohne jede Geldentschädigung zu geben.“

„Da bin ich aber sehr neugierig, dieses Angebot zu erfahren,“ rief der alte Herr Hülsemann sehr erstaunt, „denn etwas Verlockendes muß es sein, denn sonst macht es bei diesen Leuten keinen Eindruck.“

„Nun, die Sache ist sehr einfach,“ meinte Ludwig lächelnd. „Den drei in Frage kommenden Gebirgsdörfern fehlt es an einer Mühle, da das Gebirgswasser nur so wild wegläuft und nur da und dort einen kleinen Teich bildet. Durch unsere Anlage bekommen die drei Dörfer eine starke Wasserkraft zu einer Mühle, und das dürfte doch sehr verlockend für sie sein, denn sie können dann dort oben bequem ihr Korn mahlen und ihr Holz sägen. Und da können sie uns auch den Boden zu dem Bache unentgeltlich abtreten.“

sehr hoffnungsvoll bezüglich des Zustandekommens der Militärvorlage ausgesprochen. Die Aeußerungen des Fürsten Bismarck über die Militärvorlage haben in Regierungskreisen natürlich sehr verstimmt und es soll wieder einmal von Einleitung einer Untersuchung die Rede gewesen sein (?), weil Bismarck angeblich Staatsgeheimnisse verrathen habe.

Berlin, 8. Nov. Nach der im Bureau des Abgeordnetenhauses offiziell zusammengestellten Fraktionsliste werden die Fraktionen in folgender Stärke in die neue Landtagstagung eintreten. Die Konservativen 124, das Centrum 95, die Nationalliberalen 84, die Freikonservativen 64, die Freisinnigen 28, die Polen 15, die Wilden 12. Erledigt sind 11 Mandate.

Berlin, 6. Nov. Heute Mittag wurde hier unter zahlreicher Theilnahme des Publikums das Senefelder-Denkmal, ein Werk des Bildhauers Böhle, feierlich enthüllt. Der Feier wohnten auch die Mitglieder der Ortskrankenkasse der Steindruckerei sowie die Lithographen Berlins bei. Der Vorsitzende, Fabrikant Hagelberg, hielt die Festrede. Als Vertreter der Stadtverwaltung war Syndikus Oberig erschienen.

* Die Universität Leipzig muß schon wieder einen herben Verlust verzeichnen, nachdem sie erst kürzlich den berühmten Rechtslehrer Professor Windscheid durch den Tod verloren hat. Nach längerem und schwerem Leiden verschied in der Nacht zum 6. November Professor Dr. Maurenbrecher, einer der hervorragendsten deutschen Geschichtsforscher, welcher Trauerfall namentlich in den Kreisen der Historiker aller Länder gewiß schmerzliche Theilnahme erwecken wird. Wilhelm Maurenbrecher wurde am 21. Dezember 1838 zu Bonn geboren und studirte in Bonn, Berlin und München Geschichte, um sich dann 1862 als Privatdocent in diesem Fache an der Universität seiner Vaterstadt zu habilitiren. 1867 wurde er Professor der Geschichte an der Universität Dorpat, 1869 bis 1877 wirkte er in gleicher Eigenschaft in Königsberg, um in letzterem Jahre nach Bonn berufen zu werden. 1884 leistete Maurenbrecher einem Ruf der Universität Leipzig Folge, zu deren Zierden der hochbegabte Gelehrte fortan gehören sollte, bis nun der Tod seinem Wirken ein Ziel gesetzt hat. Seine historischen Schriften sind zum Theil der mittelalterlichen Geschichte, zum Theil der neuen Geschichte bis auf die jüngste Zeit herab gewidmet.

Auf dem Garnisonkirchhofe zu Meisse sind in den letzten Tagen die Grabhügel der sieben am 10. August d. Js. ertrunkenen Soldaten zu einem einzigen Grabhügel umgeformt und in der Mitte desselben ein prächtiges Denkmal aus Marmor in Form eines Obelisks mit einem Kreuz darauf errichtet worden. Dasselbe trägt auf der einen Seite die Namen der Vermunglückten, darunter den Spruch: „Sei getreu bis in den Tod, so

„Das ist wirklich eine prächtige Idee von Ihnen, Ludwig,“ erwiderte der alte Herr mit leuchtenden Augen, „ich bewundere täglich mehr Ihren erfinderiichen Kopf, der immer noch dort neue Auswege findet, wo gewöhnliche Sterbliche ratlos dastehen. Sehen Sie sich sobald als möglich mit den Gemeindevorständen der drei Dörfer in Verbindung, damit man sieht, ob der Vorschlag Beifall findet.“

„Ich habe es schon brieflich gestern gethan und werde morgen noch persönlich mit den Ortsvorstehern unterhandeln.“

„O, das ist sehr gut, daß Sie die Angelegenheit beschleunigen, Ludwig, und ich werde Sie begleiten, um die Quellen der Rehsberge noch genau auf ihre Wassermengen zu schätzen.“

„O, da oben gibt es Wasser genug, das habe ich auf meinen Ausflügen nach den Rehsbergen im Frühling, Sommer und Herbst erforscht. Nur im Winter kann es zuweilen Wassermangel geben, doch da können wir uns anderweitig helfen, nämlich durch eine kleinere Dampfmaschine, die wir neben der Wasserkraft anlegen, um den Betrieb des Bergwerkes, so Gott will, künftig noch umfangreicher zu gestalten als früher.“

„Das beabsichtigen Sie auch noch, Ludwig!“ rief der alte Herr entzückt. „Sie sind wie ein guter Engel, der mich so sehr gequältenen

will ich Dir die Krone des Lebens geben.“ Offenbarung Johannis. Auf der anderen Seite befindet sich die Inschrift: „Gewidmet ihren im Dienst gestorbenen Kameraden von den Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften des Infanterie-Regiments von Winterfeld.“

Bromberg, 8. Nov. Dem „Ostpreussischen Lokalanzeiger“ geht die zuverlässige Mittheilung zu, daß unter den neu eingezogenen Rekruten in der hiesigen Artillerie-Kaserne choleraverdächtige Fälle vorgekommen seien. Umfassende Vorsichtsmaßregeln sind getroffen.

Stuttgart, 7. Nov. Wie den „Münch. N. Nachr.“ von hier gemeldet wird, beläuft sich das von der verewigten Königin Olga hinterlassene Vermögen auf rund 24 Millionen Mk. Davon erhalten laut Testament: Herzogin Vera, ihre Nichte und Pflgetochter, 10 Millionen, sowie die beiden Töchter der Herzogin einige Millionen. Der Prinzessin Pauline, Tochter des Königs, spricht das Testament, dem Vermögen nach, 1 Million zu, ebenso ist — von kleineren Legaten abgesehen — die Stadt Stuttgart mit 1 Million bedacht. Dem König fallen die zwei Millionen zu, die König Karl hinterlassen hat.

Eine große Katholikenversammlung, welcher 1500 Teilnehmer aus dem ganzen Elsaß beizwohnten, hat am letzten Sonntag in Strassburg stattgefunden. Rechtsanwalt Trimborn-Köln sprach über den Verein für die Katholiken Deutschlands, Domherr Guerber über die Schulfrage, Dr. Lieber über die Pflichten der Katholiken und die Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes.

Einen schrecklichen Tod fand, wie aus Bremen berichtet wird, auf der Heimreise des Bremer Kloddampfers Hadel ein aus Dessau gebürtig gewesener Mann, der, um das Heberfahrtsgehalt zu sparen, sich im Donkenschornstein versteckte. Als die Maschine ihre Thätigkeit begann, muß der Unglückliche festgeklemmt gewesen sein, als man nach einigen Tagen seine Leiche fand, zeigte es sich, daß er zu Tode geröstet worden war. Jedenfalls wird er bald die Bestattung verloren haben, so daß er sich nicht bemerkbar machen konnte.

Belgien.

* Das belgische Parlament ist am Dienstag den 8. November durch König Leopold mit einer sehr nüchternen und farblosen Thronrede eröffnet worden. Dieselbe beschränkte sich darauf, die guten auswärtigen Beziehungen Belgiens hervorzuheben, um mit einem Appell an die Einigkeit und Weisheit der gesetzgebenden Körperschaften zur Abänderung der Verfassung in einem den Interessen des Landes entsprechenden Sinne zu schließen. Weitere Fragen berührte die Thronrede nicht.

Italien.

* Die Ergebnisse der am Sonntag in Italien vollzogenen Parlamentswahlen sind

Mann wieder aufgerichtet hat und mein Unternehmen zu neuem und größeren Ansehen bringen wird. Gott segne Sie dafür!“

Die beiden Männer umarmten sich und schritten dann aus dem Privatzimmer des Herrn Hüsemann nach dem Wohnzimmer, wo Rätchen saß.

„Du mußt entschuldigen, mein liebes Rätchen, daß ich jetzt so wenig Zeit für dich habe,“ begann Ludwig und reichte der Geliebten zärtlich die Hand. „Aber erst muß in der Felir-Grube Alles wieder in Ordnung sein, ehe ich Zeit für dich habe und ehe wir Hochzeit machen können. Habe noch einige Monate Geduld mit mir!“

„Ich will, wie es sich einer treuen Braut geziemt, geduldig und hoffnungsvoll warten, denn ein edles, opfervolles Werk zu unserem Segen hat dich ja allein dazu veranlaßt, unsere Hochzeit auf ein halbes Jahr zu verschieben.“

„Die Zeit des Wartens wird uns ja auch nicht lang, und sie ist doch eine so schöne Zeit der frohen, seligen Hoffnungen,“ erwiderte Ludwig.

„Es war aber auch eine Zeit der ersten Prüfung, die nun wohl hinter uns liegt,“ flüsterte Rätchen leise und küßte Ludwig inbrünstig auf dessen gebräunte Wange.

(Fortsetzung folgt.)

vorerst noch ziemlich mangelhafte. Indessen scheinen überwiegend die ministeriellen Kandidaten gewählt worden zu sein, was bei dem Einflusse des Regierungsapparates zu Gunsten der letzteren freilich von vornherein nicht bezweifeln war. Von den Ministern sind als gewählt bis jetzt bekannt der Justizminister Bonacci und der Kriegsminister Pellour, in Mailand siegte der frühere Finanzminister Colombo und in Rom wurde der bekannte Irredentist Barzilai gewählt.

Rom, 8. Nov. Wahlergebnis: 503 von 508 Wahlbezirken bekannt. Gewählt sind 325 Ministerielle, 101 Oppositionelle, 18 Parteigänger Nicotera's, theils Radikale, 16 Deputirte ohne ausgesprochene Parteirichtung. 61 Stichwahlen sind erforderlich.

Spanien.

* In Spanien deuten die politischen Anzeichen fortgesetzt auf Sturm für das konservative Ministerium Canovas del Castillo. Dieselben sind auch bei der am Samstag erfolgten Rückkehr der Königsfamilie von Sevilla nach Madrid deutlich zu Tage getreten. Eine mindestens 20,000 Köpfe zählende Volksmenge hatte sich vor dem Königspalaste angesammelt und rief: „Nieder mit Canovas!“ Der Rücktritt des Kabinets Canovas gilt in Madrider politischen Kreisen nur als eine Frage der allernächsten Zeit. — Der kleine König Alfonso XIII. soll durch seine letzte Krankheit sehr geschwächt sein; ob da das im Winter sehr rauhe Klima der spanischen Hauptstadt dem königlichen Kinde zur Erholung verhelfen wird, muß stark bezweifelt werden, aber freilich, die spanische Hofetikette ist unerbittlich!

Rußland.

* Die von der russischen Regierung eingesetzte Kommission zur Verathung einer Zollkonvention mit Deutschland soll dieser Tage in Petersburg wieder einmal eine Sitzung abgehalten haben. In der nächsten Sitzung, heißt es weiter, soll die Antwort Rußlands auf die Vorschläge Deutschlands festgestellt werden. Zu sonderlich großen Hoffnungen berechtigt das schneckenhafte Tempo der deutsch-russischen Handelsvertragsunterhandlungen allerdings nicht.

Amerika.

San Francisco, 7. Nov. Der vom Walfischfange im Nördlichen Eismeer eingetroffene Dampfer „Belum“ meldet, die Walfischfängerbarke „Helen“ sei, als sie sich anschickte, einen Walfisch einzufangen, durch eine Sturzwellen emporgehoben und zwischen zwei Gletschern zertrümmert worden. 35 Personen seien umgekommen und nur 5 unverfehrt geblieben.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Freitag, 11. Nov. 124. A.-B. Neu einstudirt: Die Verschwörung des Fiesco zu Genua, Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich Schiller. Anfang 7 Uhr. Sonntag, 13. Nov. 126. A.-B. Lohengrin in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr.

Verchiedenes.

— In Einbeck (Hanover) ist am 6. d. M. 99 Jahre alt der Veteran aus den Freiheitskriegen Meier-Löbenstein gestorben.

— Von einem ergreifenden Schiffsbrande wird aus Havre gemeldet: Ein von Philadelphia nach Rouen gehendes englisches Schiff von 900 Tonnen, der North Crox, verließ gestern früh, von einem Dampfer geschleppt, die Rade von Havre. Es war mit Erdöl beladen; bei der Einfahrt in die Seinemündung, unweit von Honfleur, brach an seinem Bord plötzlich Feuer aus, und im Nu stand das ganze Schiff in Flammen. Der Hauptmast trachte nieder und erschlug zehn Matrosen der Besatzung. Der Schlepper löste sein Tau und setzte Boote aus; andere Rettungsboote kamen vom Lande herbei, und es gelang ihnen, den Kapitän und dessen Frau, sowie 5 Matrosen, von denen 2 schwer verbrannt in's Wasser gestürzt waren, zu retten. Das brennende Schiff, zu dessen Rettung man nichts unternehmen konnte, feuerte auf eine Sandbank bei Bigneux, und der Wind trieb seine Erdöldämpfe bis nach dem 16 Kilometer entfernten Havre; es wurde von der steigenden Fluth flott gemacht und trieb in die Seine hinein, wo die Feuersbrunst noch am Abend fortduerte.

Bekanntmachung.

Die Herren Landwirthe werden hierdurch benachrichtigt, daß die Käufe von Roggen, Hafer, Heu und Roggenstroh für die hiesigen Königlichen Magazine begonnen haben.

Man beabsichtigt, den Produzenten eine Absatzquelle für die genannten Naturalien zu eröffnen, und werden auch die kleinsten Mengen angenommen und je nach Qualität zu den Tagespreisen sofort gegen Quittung bezahlt.

Den Vorständen der landwirthschaftlichen Vereine dürfte hierdurch Gelegenheit geboten sein, den Verkauf der genannten Produkte ihrer Mitglieder bei uns zu übernehmen.

Wir ersuchen um direkte Angebote unter Zusendung von Kornerproben und sind zu jeder weiteren Auskunft in unseren Diensträumen — Kriegsstrae 116 — gerne bereit.

Karlsruhe den 12. Oktober 1892.

Königliches Proviant-Amt.

Obige Bekanntmachung bringen wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß es sich bei dieser Maßnahme weniger um Abschluß größerer Lieferungs-Verträge handelt, als vielmehr beabsichtigt ist, auch den Kleinbauern zum unmittelbaren Verkauf seiner Erzeugnisse an die Militar-Verwaltung um die laufenden Tagespreise Gelegenheit zu bieten.

Dem Königlichen Proviantamt wäre erwünscht, wenn schon in allernächster Zeit von seinem Auerbieten ausgiebig Gebrauch gemacht würde.

Durlach den 13. Oktober 1892.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 22,856. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß in der Gemeinde Ittersbach Amts Pforzheim die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist.

Durlach den 4. November 1892.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Maul- und Klauenseuche in Söllingen betreffend.

Nr. 23,026. Nachdem im Stalle der Gebr. Kirchenbauer in Söllingen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, wurde verschärfte Stallsperrre gemäß Erlaß Gr. Ministeriums des Innern vom 21. Mai 1890, Nr. 12,582, angeordnet.

Durlach den 8. November 1892.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 22,858. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß die Abhaltung der Vieh- und Schweinemarkte im Amtsbezirk Bruchsal bis auf Weiteres verboten wurde.

Die Burgermeisteramter werden beauftragt, dies ortsüblich bekannt zu machen.

Durlach den 8. November 1892.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr.

Nr. 23,019/20. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß in den Bezirken Pforzheim und Nastatt die Abhaltung der Vieh- und Schweinemarkte bis auf Weiteres verboten worden ist.

Durlach den 8. November 1892.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. d. Mts. die zweite Hälfte der Kapitalrentensteuer bei der am Wohnsitze des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnahmerei einzuzahlen ist.

Nichteinhaltung des Verfalltermins hat Mahnung zur Folge, wofür an den Mahner eine Gebühr von 20 S zu entrichten ist.

Bretten den 5. November 1892.

Großh. Oberannahmerei:
Konanz.

Jagd-Verpachtung.

Die Gr. Bezirksforstrei Langensteinbach versteigert am Montag den 14. November

d. J., Vormittags 10 Uhr, auf ihrem Geschäftszimmer die Jagd im Domanenwald „Kopfle“ (Gemarkung Langensteinbach) mit 88 ha Flachengehalt auf die Dauer von 6 Jahren.

Bekanntmachung.

[Durlach.] Bewerbungen um die am 19. d. Mts. fällig werdende Premie der

Elisabethenstiftung sind binnen 6 Tagen bei unterzeichneter Stelle anzumelden.

Durlach, 7. Nov. 1892.

Der Gemeinderath:

H. Steinmez.

Siegrist.

Bergebung der Holzhanerei.

Die Stadtgemeinde Durlach läst

Freitag, 13. November,

Nachmittags 4 Uhr,

auf dem Rathhause zu Durlach den Auftrieb der strategischen Bahn im Gemeinewalde Distrikt Oberwald Schlag 1, 9, 30, 29, 28, 27,

26 mit etwa 4000 Festmeter Oberholz und 1800 Festmeter Unterholz in 4 Loos-Abtheilungen versteigern.

Waldhuter Pfalzgraf hier zeigt die Loose auf Verlangen vor und ertheilt weitere Auskunft.

Jagd-Verpachtung.



Die Jagd in der Gemarkung Durlach (2520 ha in 5 Bezirke eingetheilt) wird

Samstag, 12. November,

Nachmittags 3 Uhr,

im Rathhause im Wege öffentlicher Steigerung auf 6 Jahre verpachtet.

Dabei wird darauf hingewiesen, daß als Bieter nur solche Personen zugelassen werden, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein schriftliches Zeugniß des Bezirksamts nachweisen, daß gegen die Ertheilung des Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet.

Durlach, 24. Okt. 1892.

Der Gemeinderath:

H. Steinmez.

Siegrist.

Alte Wollsachen jeder Art u. rohe Schafwolle werden zu Strick- u. Holgarnen ferner z. sehr haltbaren Kaus- u. Helder-Unterrock-Portioren- und Lauferstoffen, Schlaf- u. Pferddeckchen umgearbeitet. Muster franco Wollspinnerei u. Weberei Söllingen.

Wohnungs-Veränderung.

Von jetzt ab wohne ich Jägerstraße 20.

Joh. Ostermeyer, Schuhmacher.

Verkauf, Ankauf & Leihung einzelner Mäntel & Ganzsachen für Briefmarkensammler!! Karl Aug. Tensi, bei Marktstraße, Ecke b. Königsstraße.

Atelier für künstliche Zähne

von Aug. Geiger, gegenüber der Kaserne.



Garantie. Zahnziehen (schmerzlos), Plombiren, Reinigen zc.

Anfertigung ganzer Gebie und von Theilstucken; für guten Sitz. Neu eingetroffen: „Hohenzollern“ und die sehr beliebten „Non plus ultra“, sowie alle Arten Fischbein- und Uhrfeder-Corsetten. Größte Auswahl im Alleinverkauf billigt bei Karl Steinbrunn, Durlach.

Stollmehl.

bestes und billigstes Futtermehl für Schweine, hat abzugeben Sugo Witt, Glaceleder-Fabrik, Pfingstvorstadt 16.

Rohrstuhle

werden schnell, gut und dauerhaft geflochten; Strohtuhle mit Rohr nach neuem Muster zu billigen Preisen bei

S. Sartwig, Sesselmacher, Pfingstvorstadt 30.

Brettener

Soniglebkuchen

sind eingetroffen bei

G. F. Blum.

Empfehle sämtliche

Backartikel

in besten Qualitäten:

- Fst. Citronat & Orangeat.
- Mandeln & Haselnusskerne.
- Rosinen, Sultaninen & Corinthen.
- fst. Birnenschnitze.
- Zwetschgen & Feigen.
- Gries- & Staub-Zucker.
- fst. Bluthenmehl.
- sowie sämtliche Gewürze.

A. Herrmann.

Conditorei.

- Weißwein von 50 S an.
- Rothwein " 80 " "
- Malaga " 110 " "
- Toskaner " 35 " "

pr. Flasche, garantirt reine Qualitäten, empfiehlt billigst Weiniederlage bei S. Wenger, Marktplatz.

Das echte Schufstett „Marke Buffelhaut“

ist anerkannt das beste Leder-Erhaltungsmittel.

Es ist wohl etwas theurer als Thran, Schweinefett, Vaseline (d. i. verdicktes Erbol) u. dergl.; die kleine Mehrausgabe zahlt sich aber durch Ersparniß an Lederzeug zehnfach wieder.

Wer das „Schufstett Marke Buffelhaut“ einmal angewendet und dessen Wirkungen genau beobachtet hat, wird es sicher allen bisher eingeführten Lederfetten vorziehen, einsehend, daß es nastlicher ist, Markweise am Leder zu sparen, als Pfennigweise am Fell.

Büschen  20 und 40 Pfg. sind sammt Gebrauchsanweisung in folgenden Handlungen zu haben:

- Durlach: G. F. Blum, Louis Luger Wb., Max Richard.
- Berghausen: Carl Rude.
- Grodingen: F. F. Wagner.
- Söllingen: Jul. Fabry.
- Söllingen: J. F. Wall.
- Weingarten: Jaf. Schmidt.
- Wischbach: Jos. Geiss.

Jeder Katarrh- Husten

wird durch meine binnen 24 Stunden radical geheilt.

A. Issleib.

In Beuteln  35 Pfg. in Durlach bei: F. W. Stengel, Drogerie, Carl F. Vollmer.

Wohnungs-Veränderung.

[Durlach.] Meinen werthen Kunden hiermit zur Nachricht, daß ich nunmehr

Rappentrae Nr. 13

Wohnung bezogen habe.

Achtungsvoll

G. Bauer sen., Schneidermeister.

So lange Vorrath reicht, offerire ich guten Limburger Käse, per Laib 40 Pfg.

Carl Vollmer.

Schweinefutter,

ausgezeichnet zum Füttern, bei H. Kummeler, Spitalstr. 17.

Damentuch

in braun, grau, oliv, blau, grün und rothbraun, 5 Mtr. doppelbreit, passend zu Promenaden- und Hanskleidern, wird, so lange der Vorrath reicht, für 7 M die Robe franco gegen Nachnahme versandt.

H. J. Krawetz.

Dresden, Wettiner Str. 32.

G. F. Blum

empfiehlt:

Weinrosinen in 1-Centner-Säcken, — Sultaninen, — Kranzfeigen, — Schalenmandeln, — Corinthen, — Cacao, offen, — Blocker's Cacao in Büchsen, — Chocolate, — Thee, — Vanille, — Rum, — Arrac, — Punsch-Essenzen, — Cognac, — feinstes Schwarzwälder Kirschwasser, — Zwetschgenwasser etc. in Flaschen, — Conserven u. s. w. in bester Waare zu billigen Preisen.

Zu vermieten

eine möblirte Wohnung an einen Herrn. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Zwei schöne, möblirte, auf die Straße gehende Parterrezimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. Näheres Karlsruher Hof.

Obstbäume,

erste Qualität, empfiehlt

Heinrich Knecht.

Bügel- & Zuschneide-Kurs.

Unterzeichnete hat in der Milchfuranstalt Sauder dahier vorübergehend einen Bügel- und Zuschneidekurs eröffnet und ladet zur Theilnahme daran gegen billiges Honorar ein. Auch wird daselbst Wäsche zum Bügeln angenommen. Ferner wird das Blumenmachen und Verfertigen von amerikanischen Hausschuhen gelehrt.

Fran Melchior aus Stuttgart.

NB. Es werden auch Abendkurse erteilt.

Die beleidigende Aussage gegen Feilenhauer Nikolaus Gänzliger nehme ich zurück.

Durlach, 8. Nov. 1892.

Luise Burger.

Eine Schlafstelle

ist zu vermieten

Königsstraße 3.

Weisse Rüben,

1/2 Morgen auf der untern Reuth, sind zu verkaufen

Pfingstortstadt 4.

Zwei brave Mädchen finden Kost und Wohnung

Lammstraße 43, Hinterh. 2. St. Daselbst wird auch ein Kind in Pflege genommen.

Ein möblirtes Zimmer

ist an 2 ordentliche Herren sofort zu vermieten

Mittelstraße 13.

Gesucht

ein Laufmädchen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ader, 12 Nr auf dem Breiten, wasen, hat zu verpachten **G. Geiger.**

Milchschweine,

starke, 9 Stück, hat zu verkaufen **Karl Fr. Köfler,** Altstraßenwart in Grünwettersbad.

Theater in Durlach.

Im Saale zur „Blume“.

Freitag, 11. November:

Zum Benefiz für Fräulein Hermine Weinstötter.

Die Verschwörung der Frauen oder: **Die Eroberung von Breslau.**
Historisches Lustspiel in 5 Abtheilungen von Arthur Müller.

Wirthschaft zum „Alten Frik“.

Heute (Mittwoch) Abend grosses Concert der Familie Reichmann. — Anfang 8 Uhr.

Durlach.

Im großen Saale der „Karlsburg“.

Donnerstag, 10. November:

VORTRAG

des Herrn Professor James Rosedale:

„Palästina in Wort und Bild“.

Die den Vortrag erläuternden Bilder werden mittelst eines Riesens-Doppel-Steriopticons auf einer 60 qm großen Fläche projectirt.

Anfang präzis 8 Uhr. Kaffeneröffnung 7 Uhr.

Preise der Plätze: Saal I. Abtheilung nummerirt 80 M, Saal II. Abtheilung nicht nummerirt 50 M.

Eintrittskarten sind zu haben bei Herrn Friseur Louis Goldschmidt und Abends an der Kasse.

Wie u. Wo? Jedermann sich ein schönes Einkommen

(Provision ev. festes Gehalt) schaffen kann, wird kostenlos nachgewiesen. Man schreibe unter „Einkommen“ an G. L. Daubé & Co., Frankfurt a. M.

Rastatter & Brettener Sparkochherde,

alle Sorten Koch-, Regulir-, Kesseldöfen etc., sowie Kochgeschirre & Feuergeräte empfiehlt in größter Auswahl stets billigt

Emil A. Schmidt,

Blumenortstadt Nr. 6.

XXVI. Kölner Dombau-Lotterie.

Nur baares Geld.

Hauptgewinne:

M. 75,000, 30,000, 15,000 u. s. w.

Ziehung am 23. Februar 1893.

Loose zu 3 Mark (Porto und Liste 30 Pf.)

B. J. Dussault, Köln.



Die bestbekannte Flach-, Gans- & Bergspinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei Bäumenheim,

Post- und Bahnstation, Bayern, liefert Lohngarn in bisheriger bester Qualität. Der Spinnlohn per Schneller zu 1000 Meter von Garnen No. 10 bis 20 ist 10 Pfennig, von Garnen über No. 20 ist 9 Pfennig. Sendungen franco gegen franco! Bedingung der Vereingung der Lohnpinnereien. Spinnmaterial, als: Flach, Gans, Berg zum Lohverspinnen, Weben, Bleichen übernehmen die Herren W. Richard in Durlach, G. F. Müller in Langensteinbach, Louis Benzl, Kaufmann in Königsbach, und wird beste und prompteste Bedienung im Voraus zugesichert.

Gebrüder Faber, Karlsruhe,

Marktplatz.

Während der Messe ist der Preis unseres Tuch- und Ellenwaarenlagers bedeutend ermäßigt, damit Jedermann Gelegenheit hat, seinen Bedarf in guter Qualität um wenig Geld bei uns zu decken.

Schwerer Drucklatten, 18 M, reinwollene Kleiderstoffe, 1 M p. Mtr., Hemdenflanell, 20 bis 24 M, alle Sorten Burkin, M. 2.80 p. Mtr., Bettbarren, schwer, 36 M, schwer weite Kranzröcke, 2 M

Ausstauer-Artikel, Bettfedern, Pferdedecken

außergewöhnlich billig.

Holländische Schellfische

empfiehlt auf Freitag

G. F. Blum.

Szolzischuhe, Solzischuhe

in allen Sorten und Größen, mit und ohne Filz, zum Schnüren und mit Schnallen, sowie Galoschen sind wieder eingetroffen und empfiehlt zu den billigsten Preisen

F. Hellriegel, Adlerstraße 13.

Dickrüben, Wagen (Einpänner), 70 Ztr.

mehrere Centner, sind zu verkaufen **Sammstraße 4.** Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Freim. Feuerwehr Durlach.

Diejenigen Mitglieder, welche nach abgelaufener 6jähriger Dienstzeit treten wollen, werden mit aufgefordert, am

Donnerstag, 10. November, Abends von 8—9 Uhr, die Helme an Feuerhaus-Inspektor Schenkel (Gasthaus zum Weinberg im Neben-zimmer) abzugeben.

Durlach, 7. Nov. 1892.

Das Kommando

Heute (Donnerstag) wird geschlachtet. Grüner Hof.

Pat-H-Stollen
Stets scharf!
Kronentriff unmöglich.
Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen.
Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco.
Leonhardt & Co.
Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Ia. holl. Vollhäringe,

per Stück 5 M, per Duzend 50 M, marinirte Häringe, per Stück 12 M,

russ. Sardinen & Sardellen, offen und in Fässchen,

ger. Bückinge & Oelfardinen empfiehlt

G. F. Blum.

Zu verpachten 1 Viertel Acker im oberen Rennich auf 6 Jahre. Eine Grube Dünglach ist zu entleeren. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Zu verpachten 1 Viertel Acker im oberen Rennich auf 6 Jahre. Eine Grube Dünglach ist zu entleeren. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Stoffe

für Havelocks und Kaisermäntel empfiehlt in großer Auswahl

Alexander Seeh,

Sinaver & Weith Nachfolger in Grödingen.

Empfehlung.

[Durlach.] Das Durlacher Streichsextett empfiehlt sich diesen Winter zum Spielen für Bälle und Abendunterhaltungen für hiesige und auswärtige Vereine und Gesellschaften. Näheres bei

Joh. Ostermeyer, Jägerstraße 20.

100 sehr gute Cigarren 2 M, 3, 4, 5—10 M (300 freo.), f. amerit. Tabak 5 Pfd. 3 M,

10 Pfd. 5 M freo. **H. Dümlein,** Sünningen (Olsaß).

Pianos, 400 Mk. frachtfrei auf Probe, Baar oder Raten. Illustr. Preisencourant gratis. Fabrik Weidenslaufer, Berlin.

Schöne weiße Rüben, 1 Viertel, sind zu verkaufen bei

F. Philipp, Herrenstr. 23.

Spinnhanf,

grau und weiß in sehr schöner Qualität empfiehlt

G. F. Blum.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Gestorben:

8. Nov.: Lina, Bat. Wilhelm Dill, Schloffer, 2 Jahre 11 M. a.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Tupp, Durlach.